

BOPPLISSER ZYTIG

1/2013

Attraktive Bauten

Geschichtsträchtige Häuser

Paul Hählen

Ein Leben mit Farbe

Bopplisser Grillkurs

Jetzt anmelden!

INHALT

FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - Cogito, ergo sum 2.0
- 3 Kurz und bündig

ATTRAKTIVE BAUTEN

- 4 Ein Kleinod im Herzen von Boppelsen
- 6 Früher eine Notwendigkeit, heute eine Seltenheit – Die alte Schmiede

MAIERISLI

- 8 Gwundrig ufs gWunderWerk?!
- 9 Gut besuchte Präsidenten-Konferenz im Januar
- 10 Filialleiterin Carmen Perucchi hat unseren Volg Ende Februar verlassen
- 11 Parteien gehören ins Dorf!
- 12 Für Leute von heute... im Seniorenalter
- 13 Fahrdienst von 55+
- 13 Unser Weiher
- 14 50Plus – Mit Schwung und Gelassenheit in die nächsten Arbeitsjahre

KULTURELLES

- 15 Begnadeter Künstler über den Dächern von Boppelsen
- 19 Bopplisser Grillkurs - Jetzt anmelden!
- 19 Vernissage zur Fotoausstellung von Christine Gassmann

NACHBARSCHAFTLICHES

- 21 Zehn Jahre Männer 50+

MAIACHER

- 22 Wechsel im Sekretariat der Primarschule
- 22 Halber Abschied, Neuanfang oder einfach ein Seitenwechsel
- 23 Turn- und Mehrzweckgebäude Boppelsen
- 24 Ein neues Gesicht beim Mittagstisch

WISSENSWERTES

- 25 Leserbrief
- 26 Bopplisser Kalender
- 27 Steckbrätt

GEMEINDEHÜSLI

- 28 Aus dem Gemeindehaus
- 32 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Titelbild:

Interessantes Accessoire beim Hauseingang Lägernstrasse 9, Boppelsen (Foto: Frederik Rütten, Boppelsen)

Liebe BOZY-LeserInnen

Wir hoffen, Sie haben die ersten paar Wochen des Jahres 2013 gut hinter sich gebracht. Für die Wintersportfans unter uns war es ja ganz erfreulich, wie viel weisse Pracht vom Himmel fiel und die Landschaft in ein Märchen verwandelte. Die kühlen Temperaturen trugen dazu bei, dass Boppelsen sich den ganzen Februar fast als Winterkurort präsentierte. Wer mit der Kamera unterwegs war, fand sicher viele schöne Sujets. Manch einer wird sich dann schon die Frage gestellt haben, ob sich das Klima wandelt – und zwar zurück in eine Periode von kühleren Temperaturen. Möglich ist ja alles. Nicht wenige „Experten“ sagten vor 30 Jahren eine neue Eiszeit voraus. Es wurden Berechnungen angestellt, wann zum Beispiel die grossen Gletscher im Berner Oberland die Ortschaft Interlaken oder dann die Hauptstadt Bern erreichen könnten. Wir bei der BOZY müssen uns zum Glück nicht mit Themen von solcher Tragweite herum-schlagen. Bei uns ist es ein Weiher, eine Abstimmung, eine Wahl, eine neue Primarschulsekretärin oder ein Umbau, die für genügend Lese- und Diskussionsstoff sorgen.

Etwas Neues wollten wir Ihnen mit dem neuen Jahr schon bieten: Wir haben daher das Inhaltsverzeichnis den modernen Lesebedürfnissen angepasst und es für Sie mit einigen anderen Rubriken gestaltet. Wir versuchen so, unsere Beiträge etwas genauer einzuordnen. Ansonsten kommt die BOZY 2013 im gewohnten Kleid daher. Verantwortlich für die grafische Gestaltung ist neu Frederik Rütten, der die Arbeit von Tom Wüthrich auf Anfang dieses Jahres übernommen hat.

Als Jahresthema 2013 haben wir von der Redaktion „Attraktive Alt- oder Neubauten und ihre Bewohner“ ausgewählt. Pro Ausgabe wird es zwei Berichte geben. Die als interessant erachteten Bauten werden an einer Sitzung besprochen und ausgewählt, wobei natürlich das Wort „attraktiv“ – übrigens wie auch der Begriff Schönheit – ganz alleine im Auge des Betrachters respektive in diesem Falle der BOZY-Redaktion liegt. Vielleicht gibt unsere kleine Serie dem einen oder anderen Bewohner von Boppelsen

einen Anstoss, unsere beschriebenen Objekte selber anschauen zu gehen – verbunden mit einem Spaziergang – und so auch unser Dorf (noch) besser kennenzulernen. Idealerweise resultiert daraus ein Leserbrief, der mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmt.

Neben den beiden Hauptbeiträgen waren wir bei der Präsidentenkonferenz dabei, haben für Sie einen Bericht über unseren Bopplisser Künstler Paul Hählen bereit und sonst noch viel mehr, was unser Dorf in den letzten Wochen so bewegt hat.

Wir suchen ja noch immer freiwillige MitarbeiterInnen, die unsere Redaktion verstärken. Vielleicht haben sich doch ein paar Bopplisser für 2013 vorgenommen, etwas für das Gemeinwohl zu tun. Die Erfolgsquote bei unseren bisherigen Aufrufen betrug stolze 0% - aber nicht locker lassen, muss ja die Devise sein. Wir freuen uns also auf zahlreiche Neu-linge in unserer Redaktionsmitte!

Die BOZY wird teurer, was aber nichts mit der Finanzkrise zu tun hat. Unsere Finanzen haben wir dank unserer Kassiererin und Buchhalterin im Griff. Zum ordnungsgemässen Führen einer Buchhaltung gehört auch ein Budgetrahmen oder sogar eine Planerfolgsrechnung, die eine zukünftige Finanzierungslücke aufzeigen können. Ins Gewicht gefallen sind die gestiegenen Anforderungen an das Erscheinungsbild unserer Zeitung (Umfang, Bilder, Druck), die generell zu höheren Druckkosten führen. Wenn Sie die ersten Ausgaben der BOZY mit den heutigen vergleichen, können Sie den Unterschied leicht erkennen. Jeder Haushalt erhält pro Jahr vier Ausgaben unserer BOZY. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre wurde der freiwillige Jahresbeitrag von rund 50% der Haushalte entrichtet - Tendenz leider stagnierend. Aber vielleicht ändert sich das ja nun mit diesem Aufruf?!

Wir wünschen Ihnen schöne Ostern und viel Vergnügen beim Lesen unserer Dorfzeitung!

Die BOZY-Redaktion

Das Wort der Gemeindepräsidentin



Mit der Neuausrichtung unserer BOZY vor einem Jahr wurde ich angefragt, ob ich mich unter der Rubrik „Das Wort der Gemeindepräsidentin“ an Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser der BOZY, wenden wolle. Nun heisst

es ja in Goethes Faust im Studierzimmer: „Geschrieben steht: „Im Anfang war das Wort!“ Hier stock ich schon! Wer hilft mir weiter fort!“

Ja, was soll ich da wohl schreiben, wer will das schon lesen, wie wirkt das Wort nach mehreren Publikationen? Das Zitat von Goethes Faust geht nach dem Anfang und Wort noch weiter über den Sinn, die Kraft und endet: „Mir hilft der Geist! Auf einmal seh' ich Rat und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!“

Liebe BOZY-Leserinnen und Leser,

Mit der Einleitung möchte ich Sie motivieren und ermuntern auch etwas zu unserer kleinen Welt beizutragen. Wahlen stehen an, Politiker und Politikerinnen, die uns vertreten, sind gesucht; an den Generalversammlungen berichten Vereine und Organisationen über das vergangene Jahr und blicken in die Zukunft. Mit Ihnen? Herzlichen Dank an alle, die immer wieder mit Wort, Sinn, Kraft, Geist und Rat zur Tat schreiten, damit unsere Welt lebenswert ist. So verstehe ich auch meinen Beitrag hier, mit Zeilen, mit dieser Tat: sich einbringen, teilhaben, um wieder konsumieren zu können. Ich freue mich sehr über Ihr Engagement, auch wenn ich nicht überall persönlich dabei sein kann - in der BOZY kann ich es bestimmt nachlesen.

*Ihre Monika Widmer
Gemeindepräsidentin*

Boppli - Cogito, ergo sum 2.0

„Wir leben zu sehr in der Vergangenheit, sorgen uns vor der Zukunft und vergessen dabei die Gegenwart!“ Kennen Sie dieses Sprichwort? Um was geht es dabei? Sprichwörter versuchen komplexe Sachverhalte möglichst einfach und knapp zu beantworten respektive zusammenzufassen. Das erwähnte Sprichwort könnte eine Antwort auf die bekannte Frage nach dem Weg zum Glück darstellen. Um diese Frage zu beantworten, begeben sich viele Menschen in eine Buchhandlung und wählen ein Buch aus den meterlangen Reihen von Ratgebern zu dieser Thematik, die da reichen von „Glück durch Buddhismus - Mitgefühl Weisheit“ über „Die Wellen des Lebens reiten“ oder ganz simpel „Der Glückscodex“ bis hin zu „Transurfing in 78 Tagen“. Eine andere Möglichkeit wäre selber über diese Frage nachzudenken: was braucht es denn nun, um Glück zu empfinden? Folgen wir dem Sprichwort, verleitet es uns dazu, den Moment zu geniessen, also „carpe diem“ – den Tag zu pflücken. Das stimmt vermeintlich: wenn wir Kinder betrachten, die gedankenverloren ihrem Spiel nachgehen, als ob

es kein Morgen gäbe oder denken Sie an die strahlenden Augen der Familienväter in den Ferien, wenn sie am Strand mit ihren Kindern Sandburgen bauen... es zählt nur noch der Moment. Wechseln wir aber die Szenerie und wenden uns der aktuellen Jahreszeit zu – den Skiferien zum Beispiel, respektive dem Moment kurz vor den ersehnten Ferien. Das Auto ist gepackt. Sie sind vor gut einer Stunde in die Berge abgefahren und stehen plötzlich im Stau, weil Sie ja nicht die Einzigen sind, die dort in die Ferien wollen. Die Kinder beginnen zu quengeln: „... wie lange geht es noch?“ und der Fahrstil des Fahrers vor Ihnen entspricht überhaupt nicht Ihren Vorstellungen. Er fährt unregelmässig, bremst immer wieder plötzlich ab oder lässt eine grosse Lücke zwischen sich und dem Fahrzeug vor ihm, in die dann auch noch Fahrzeuge von der Spur neben Ihnen reindrängen. Es beginnt in Ihrem Bauch zu kribbeln und ihre Kinder haben Ihnen soeben mitgeteilt, dass sie ganz dringend mal müssen... Wie verhalten Sie sich in diesem Moment? Ist es möglich, in so einem Augenblick so etwas wie Glück zu empfinden? Haben Sie sich schon einmal in

so einem Moment umgesehen und die Szenerien in den Fahrzeugen rund um sich herum beobachtet? Es lohnt sich: Sie werden stumm vor sich hin stierenden Menschen mit abgelöschten Blick, wild gestikulierende Eltern oder Paare und lachende Familien beobachten können. Alle in derselben Situation, die sich aber sehr unterschiedlich auf das Glücksempfinden der Einzelnen auswirkt. Haben Sie eine Idee oder

Vorstellung dazu, wie das möglich ist? Schreiben Sie mir, ich würde mich über Ihre Gedanken freuen und in der nächsten Ausgabe der BOZY versuchen, Ihre und meine Gedanken zu einer Antwort zusammenzufassen unter dem Titel: Cogito ergo sum 3.0 – auf den Spuren des Glücks! Ich bin gespannt!

de Boppli

Kurz und bündig

Neujahrsapéro

Traditionell fand am ersten Sonntag im Januar der Neujahrsapéro der Gemeinde statt. Auch dieses Jahr fanden sich wieder viele Bopplisserinnen und Bopplisser ein, um mit Nachbarn, Freunden und (Un-) Bekannten das neue Jahr zu begrüßen. Gleichzeitig eröffnete die Bopplisser Hobbyfotografin Christine Gassmann ihre Ausstellung im Dachgeschoss des Gemeindehauses. Dort wurden neben farbenfrohen Fotos ihrer Reisen, Postkarten und Bilder mit Bopplisser Motiven präsentiert.

Generalversammlung GP Maierisli

Bei der vierten Generalversammlung des Vereins GP Maierisli wurden Stephan Sonderegger und Jannik Weisser als neue Vereinsmitglieder bestätigt. Stephan Sonderegger, Spezialist für Gemeinschaftsverpflegung, übernimmt ab diesem Jahr die Führung der Festwirtschaft. Jannik Weisser ist neu für den Personaleinsatz vor, während und nach dem Rennntag sowie für die statistischen Auswertungen verantwortlich. Im Vorstand übernimmt Fabian Oetterli die Funktion des Aktuars.

GP Maierisli

Die 19. Austragung des traditionellen „GP Maierisli“ findet am 7. Juli 2013 statt. Etwas Training zuvor könnte nicht schaden. Erwartet werden auch dieses Jahr wieder rund 300 aktive Teilnehmer. Mehr darüber dann in der nächsten Ausgabe der BOZY.

Traditioneller Tag der offenen Weinkeller

Am 1. Mai 2013 findet von 11 bis 17 Uhr der traditionelle Tag der offenen Weinkeller statt. Beim Bopplisser Rähüsli der Familie Van Rijn an der alten Bergstrasse findet eine Gratis-Degustation der Weine mit Festwirtschaft statt.

Die am 1. Mai bestellten Weine können beim Abholtag am 14. Juni 2013 zwischen 16 und 19 Uhr auf dem Hofplatz der Familie Zweidler, am Anfang der Bergstrasse, abgeholt werden.

Schlatters Pfingstfest mit Weinprobe

Am Pfingstsamstag, also am 18. Mai, findet das schon traditionelle Pfingstfest bei Familie Schlatter statt. Aus Sicherheitsgründen wird die Festbeiz oben im Schopf am Maiacherweg neben dem Kinderspielplatz eingerichtet. Familie Schlatter freut sich auf eine rege Teilnahme!

1. August-Feier

Die diesjährige 1. August-Feier wird einmal mehr durch den Schiessverein veranstaltet. Zurzeit wird noch diskutiert, in welcher Form der Anlass stattfinden soll. Der Gemeinderat wird der Bevölkerung dazu in den nächsten Wochen einen Fragebogen zustellen.

Ein Kleinod im Herzen von Boppelsen

In unserer Jahresserie stellen wir Ihnen interessante Bopplisser Gebäude und ihre Bewohner vor. Den Anfang machen zwei Häuser im Dorfkern: die Alte Schmiede an der Hinterdorfstrasse 2, in dem die Familie Schmid wohnt sowie das urige Wohnhaus des Ehepaars Weber-Gyenge an der Lägernstrasse 9.

Unser Gebäude mit Baujahr 1745 liegt in der Kernzone von Boppelsen an der Lägernstrasse 9 und wurde im Jahr 1999 renoviert. Im April 2013 werden Simone Gyenge und Marcel Weber sieben Jahre in diesem doch etwas speziellen Haus leben. Beide sind berufstätig und haben sehr ähnliche Wertvorstellungen vom Leben.

Steht man vor dem Haus, sucht man eine normale Hausglocke vergebens. Es sind ein Türklopfer und ein paar kleine „Geissen-Glöggli“ aus dem Appenzell vorhanden. Die Möglichkeit besteht auch, sich durch Klopfen mit der blossen Faust bemerkbar zu machen, was vielleicht doch etwas schmerzhaft ist. Die Haustür ist übrigens neben dem Ausgang zur Terrasse die einzige richtige Tür im Haus. Sonst hat es in diesem Haus keine Türen! Die Sichtbalken geben dem Innenraum Behaglichkeit und im WC/Bad erinnern die Fliesen an unser südliches Nachbarland.

Die Inneneinrichtung ist in diesem Sinne für Minimalisten vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig, weil

jede kleine Nische mit einem Kunstwerk besetzt ist. So fügen sich auch die von Simone gepolsterten Stühle gut ins Interieur ein. Neben dem Polstern von Stühlen kamen in letzter Zeit noch Arbeiten mit anderen Materialien ins Spiel, nämlich Metall, Glas und auch Holz. Vermutlich kommen alle diese Ideen daher, dass Simones Arbeitsplatz nicht allzu viel Raum für Kreativität lässt und über den Wolken mit einer kontrollierten Kabinenhöhe von durchschnittlich 2000m ü.M. liegt. Dies würde übrigens exakt der Höhe des Piz di Renten, der im Kanton Graubünden steht, entsprechen. Wer sich generell für Simones künstlerische Arbeiten interessiert, sollte sich einmal ihre Webseite (siehe Link am Ende dieses Artikels) ansehen.

Gekocht wird übrigens mit Gas und geheizt mit Holz durch einen Kachelofen im Parterre und im oberen Stockwerk mit dem Cheminée. Kann ein Haus so überhaupt warm werden? Ja, würde der Cheminéebauer sagen, weil die Wärme behaglicher ist, als die



Marcel Weber und Simone Gyenge in ihrer Stube

der in den meisten Häusern installierte Fussbodenheizung.

Jetzt kommt natürlich Marcel in diesem Artikel etwas zu kurz. Gemeinsamkeiten von Simone und Marcel sind in erster Linie dieselbe Auffassung vom Lebens- und Wohnstil. Als Mann muss man die kreativen Seiten von Simone wohl akzeptieren können, da das ganze Haus fast ein Atelier zu sein scheint. Neben seinem Hauptberuf sind Filme, fotografieren und Gitarre spielen Hobbies, denen er sich widmet. Nicht abgeneigt sind die Beiden Genüssen, wie ein feines Essen mit einer guten Flasche Wein. Betont haben beide auch, dass sie ein sehr gutes Verhältnis zu ihrer unmittelbaren Nachbarschaft pflegen.

Da die beiden seit kurzem stolze Besitzer dieses, wie sie beide es gerne nennen, Château Boppelsen sind, werden sie dem Dorf hoffentlich noch eine Weile erhalten bleiben.

Die BOZY-Redaktion

Weitere Informationen

Webseite von Simone Gyenge:
www.simonegyenge.ch



Château Boppelsen an der Lägerstrasse



Ein herzliches Willkommen allen Besuchern



Das Highlight des Gartens: Der Moos-Stuhl

Früher eine Notwendigkeit, heute eine Seltenheit – Die alte Schmiede

Mitten im Hinterdorf befand sich die Schmiede von Boppelsen. Auch heute stehen die Aussenmauern des Wohnhauses noch. Die Schmiede wurde aber abgerissen und zu einem Wohnhaus umgebaut.

Ich bin mir sicher, viele von Ihnen laufen des Öfteren an dem alten Riegelhaus an der Hinterdorfstrasse 2 vorbei. Wir von der BOZY wollten nun mal wissen, was hinter diesen Gebäudemauern für eine Geschichte steckt. Und ich kann Ihnen verraten, langweilig wird es einem nicht, wenn man den Erzählungen von Elisabeth und Johann Schmid lauscht.

Vor über 20 Jahren stand im Hinterdorf noch eine Schmiede mit einem angebauten Wohnhaus. Wenn man heute am Gebäude vorbei geht, erinnert nicht mehr viel an die damalige Fabrikationsstätte. Aber früher war dieses Gebäude ein bedeutungsvoller Ort. Das Dorf bestand hauptsächlich aus Bauernhöfen, auf denen mehrere Arbeitspferde eingesetzt wurden. Motorbetriebene Fahrzeuge und Maschinen gab es nämlich noch nicht. Bei den Arbeitspferden wurden drei- bis viermal im Jahr die Hufeisen gewechselt. Bei der harten Arbeit, die die Pferde damals verrich-

teten, wurden die Hufe stark beansprucht und mit einem Hufeisen wurde der Huf geschützt. Die Hufeisen wurden vom Schmied zugerichtet und dann am Huf des Pferdes befestigt. Im Verlauf der Zeit wurden dann aber die Arbeitspferde durch Traktoren ersetzt. Bei den Gutbetuchten etwas früher, bei den Anderen ein wenig später. Für den Schmied eine negative Entwicklung. Doch die Aufgaben eines Schmieds lagen nicht nur in der Herstellung von Hufeisen. Der Beruf des Schmieds ist einer der Ältesten überhaupt. Zu seinen vielfältigen Tätigkeiten gehörten ebenso das Herstellen von Werkzeugen sowie das Beschlagen von Wagen und Geräte. Ein solcher Wagen wurde damals von A-Z in Boppelsen hergestellt, denn die Sägerei Hauser fertigte die Holzarbeiten und der Schmied brachte dann noch die Radreifen des Wagens an. Eines des wichtigsten Instrumente für einen Schmied war und ist heute noch der Amboss. Der Amboss ist eine Unterlage aus gehärtetem Stahl,



Das Wohnhaus der Schmiede

um das Eisenmetall zu bearbeiten. Auch die Esse, eine offene Feuerstelle mit Abzug, gehört in die Schmiede. In dieser wurde das Metall auf Temperatur gebracht, bis dieses verformt werden kann. Dort wo sich früher die Esse befand, ist nun heute das Cheminée von Johann und Elisabeth Schmid. Da nach und nach weniger Arbeitspferde eingesetzt wurden und auch die Wagen durch moderne Anhänger an Bedeutung verloren, hatte der Schmied immer weniger Aufträge, wodurch die Schmiede in Boppelsen nicht mehr rentierte und schliessen musste. Vor 23 Jahren wurde dann die Schmiede zu einem Wohnhaus mit drei Wohnungen durch den Architekten Werner Wegmann umgebaut.

Johann Schmid ist in Boppelsen aufgewachsen und hat bis auf ein Jahr, das er in der Westschweiz verbrachte, sein ganzes Leben in Boppelsen gelebt. Elisabeth Schmid, geb. Amacher, ist in Dänikon aufgewachsen. Die beiden haben sich 1954 am Turnerchränzli in Otelfingen kennengelernt und zwei Jahre später geheiratet. Die beiden haben vier Kinder, eine Tochter und drei Söhne. Martin, einer der Söhne, wohnt schon seit einigen Jahren mit seiner Frau Irene und seinen zwei Kindern in dem alten Wohnhaus. Die anderen drei Kinder wohnen ausserhalb von Boppelsen. Johann und Elisabeth Schmid haben bis 2002 in dem alten Bauernhaus vis-a-vis vom Volg



Das alte Zeichen der Schmiede

gelebt. Johann Schmid war Landwirt und hatte bis 1989 Vieh gehalten. Vor zehn Jahren wurde dann der Bauernhof abgerissen und ein Mehrfamilienhaus gebaut. Johann und Elisabeth Schmid sind dann ins Hinterdorf gezogen. Das Haus war immer in Familienbesitz, bis heute.

*Für die BOZY
Corin Oetterli*



An dieser Stelle befand sich früher die Schmiede. Auch heute gibt es hier noch eine Feuerstelle.

Gwundrig ufs gWunderWerk?!

Wer in den letzten Wochen am Milchhüsli vorbeikam, konnte feststellen, dass sich etwas tut rund um den Brunnen beim Dorfplatz. Katerina Wartenweiler, Inhaberin des Blumenlädelis „Ambiente K“, hat sich entschieden, ihr Geschäft aufzugeben. Doch keine Sorge, das ehemalige Milchhüsli wird nicht lange leer bleiben. Drei Bopplisserinnen und eine Hüttikerin stehen bereits mit einer neuen Geschäftsidee in den Startlöchern: das gWunderWerk.

Seit 2006 versorgte Katerina Wartenweiler die Bopplisser Bevölkerung und Kunden aus dem Umland mit schönen Blumensträssen, kunstvollen Gestecken und Dekoartikeln. Leider hat sich Katerina letztes Jahr nach sieben Jahren passioniertem Engagement entschieden, ihr Geschäft per Ende Januar 2013 zu schliessen. Von diesem Entschluss erfuhren ihre drei Freundinnen Lesley Bailer-van Rijn, Marie-José „Joe“ Regensburger und Tina Moser und reagierten mit Bestürzung. „Katerinas Blumenlädeli war eine Art Dorftreffpunkt. Dies nicht mehr zu haben, konnten wir uns nicht vorstellen.“, erzählt Lesley Bailer-van Rijn. Und so kam eins zum anderen und die Vier beschlossen, zusammen etwas Neues auf die Beine zu stellen.

Die Voraussetzungen für dieses Vorhaben waren denkbar günstig. Lesley Bailer-van Rijn und Joe Regensburger betrieben zusammen bereits den Webshop „Les & Joe“, wo man schöne Dinge aus den Bereichen Innendekoration und Mode-Accessoires findet. Was lag da näher, dem Online-Auftritt ein echtes „Zuhause“ zu geben und ein Ladenlokal im ehemaligen Milchhüsli zu eröffnen?! Erweitert wird das Angebot von „Les & Joe“ um Blumen und Pflanzen sowie Arrangements, die Katerina Wartenweiler auf Kundenauftrag herstellt. Tina Moser, die 2011 zusammen mit ihrem Mann Hanspeter die gnüssBar.

vis-a-vis vom Milchhüsli eröffnete, möchte in nächster Zukunft einige auserwählte Gaumenfreuden und Feinschmecker-Spezialitäten aus aller Welt einbringen. An gnüssBar.-Abenden kann zudem exklusiv im schmucken Häuschen ein Candle Light-Dinner bzw. ein Tisch für maximal sechs Personen reserviert werden. Mit dieser Kombination geht eine innovative Symbiose für gemeinsames Wirken und Werken auf und um den Dorfplatz einher.

Hier findet man also eigentlich alles, was das Herz begehrt: Modeaccessoires und Schmuck, Dekoartikel und Wohnaccessoires, Karten, Baby- und Kinderaccessoires, Keramikfiguren, Spezialitäten aus dem Dorf und aus aller Welt sowie Weinspezialitäten. Zusätzlich soll regionalen Künstlern eine Plattform geboten werden, wo ihre Kunstwerke ausgestellt und einer potentiellen Käuferschaft präsentiert werden können. „Dazu wird immer auch Kaffee, Tee und feines Gebäck für unsere Kundinnen und Kunden bereitstehen - und dies zu sehr günstigen und „familienverträglichen“ Preisen. Man kann ganz unverbindlich bei uns hereinschneien und einfach ein bisschen „schnoiggen“ - ohne Konsumations- oder Kaufverpflichtung. Oder man kann sich umgekehrt zum Beispiel mit einer Freundin auf einen Kaffee treffen und nebenher gleich noch schauen, was es so alles im Angebot hat! Uns schwebt ein ungezwun-

gener Treffpunkt vor, der den Dorfplatz beim Brunnen noch mehr zu einem Begegnungsort macht als er es bisher schon war.“, erläutert Lesley Bailer-van Rijn.

Nun musste neben dem Konzept noch ein Name für das Ganze her. Nach vielen fantasievollen Vorschlägen einigte sich das Quartett auf den sehr treffenden Namen „gWunderWerk“. Lesley Bailer-van Rijn erklärt: „Es ist ein Wortspiel, das vieles beinhaltet: „Gwun-



Die Köpfe hinter dem gWunderWerk: Katerina Wartenweiler, Joe Regensburger, Tina Moser und Lesley Bailer-van Rijn (von links)

der“ ist das schweizerdeutsche Wort für Neugier (gwundrig=gespannt, neugierig). Ein Wunderwerk wird es hoffentlich sein, wenn der Umbau abgeschlossen ist und Werk steht auch für die handwerkliche Seite des Ganzen, da wir ja auch vorhaben, Kunsthandwerk - eben kleine KunstWerke - anzubieten.“

Neben der Namensuche beschäftigte die vier Inhaberinnen auch das äussere Erscheinungsbild des neuen Ladengeschäfts. Das bestehende Blumenlädeli musste schliesslich noch den geänderten Anforderungen entsprechend umgebaut werden. „Den Umbau haben wir, mit etwas professioneller Unterstützung, selber gemacht“, berichtet Joe Regensburger. Auch wenn das Haus mit nur 25m2 eigentlich sehr klein ist, gab die Renovierung einiges zu tun und zog sich über Wochen hin. Anfang März konnte man dann aber schon das Ergebnis erahnen, das zur Eröffnung des gWunderWerks am Samstag, den 6. April 2013 präsentiert wird. Alle Bopplisserinnen

und Bopplisser sind herzlich eingeladen, zur Eröffnung des gWunderWerks zu kommen!

Joe Regensburger, Tina Moser, Lesley Bailer-van Rijn und Katerina Wartenweiler blicken erwartungsvoll in die Zukunft und wünschen sich, dass das gWunderWerk grossen Anklang findet. Sie freuen sich auf Ihren Besuch und laden Sie herzlich ein, das gWunderWerk als Begegnungsort für Alt und Jung zu beleben.

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*

Links

www.gwunderwerk.ch (ab 6. April 2013)
www.les-and-joe.ch
www.gnuessbar.ch/
www.ambiente-k.ch

Gut besuchte Präsidenten-Konferenz im Januar

Auch dieses Jahr lud der Gemeinderat zur Präsidenten-Konferenz ein – und alle kamen oder liessen sich vertreten. Ein für unser Dorf wichtiger Anlass, um Termine abzustimmen und allfällig anstehende Probleme zu diskutieren.

Es war recht frisch am Abend des 11. Januars, als die Teilnehmer des abendlichen Anlasses noch im Stockdunklen den Weg hinauf ins Hintertal unter die Füsse nahmen. Doch dank Taschenlampen und ähnlichen Lichtquellen fand jeder das Ziel – das gemütliche Schützenhaus, das bereits liebevoll von Andrea und Thomas Brun für die Konferenz eingerichtet und beheizt war.

Monika Widmer, unsere Gemeindepräsidentin, begrüsst herzlich die teilnehmenden Vertreter der Bopplisser Vereine und Gruppierungen. Dabei betonte sie einmal mehr die Wichtigkeit dieser Institutionen für das Wohl unserer Gemeinde und überbrachte den Dank der Behörden für den unermüdlichen Einsatz aller Beteiligten. Dann gab sie jedem Teilnehmer Gelegenheit, sich über bevorstehende Anlässe und Termine zu äussern. Sie können sich also schon freuen, auch dieses Jahr warten wieder viele Anlässe auf Sie: ob sportlich oder kulturell, die Vereine organisieren bereits fleissig. Ein Highlight wird bestimmt das Projekt „Milonga“ vom Männer-

chor. Aber auch Probleme wurden besprochen. So wurde beispielsweise die Ausrichtung der 1. Augustfeier diskutiert. Wie soll dieser Anlass künftig gestaltet werden? Mit oder ohne Festredner, mit oder ohne Feuerwerk und mit oder ohne Höhenfeuer? An einem Tag oder auf zwei verteilt? Die Anwesenden wurden gebeten, mit ihren Vereinen einen Fragebogen des Gemeinderates zu beantworten.

Wie gesagt, alle kamen zu Wort, von Erfreulichem, aber auch über eher Frustrierendes wurde berichtet, und es wurden mögliche Kooperationen ins Auge gefasst. So könnte die Idee eines Velotages, mittlerweile vom Verein GP Maierisli bereits begraben, zusammen mit dem Verein SpoBo erneut aufgenommen werden. Entsprechende Gespräche zwischen den beiden Vereinen werden schon bald einmal stattfinden. Am Rande ergab sich auch die Gelegenheit, weitere Aktivitäten in und rund um Boppelsen anzudiskutieren oder einzufädeln, was klar für eine weitere Runde der jährlichen Präsidenten-Konferenz spricht.

Zu späterer Stunde verliessen auch die letzten Teilnehmer das Schützenhaus und machten sich auf den stockdunklen Rückweg - mit oder ohne Taschenlampe, doch nicht ohne sich bei Monika Widmer für

die Einladung, für die feinen Canapés und Getränke, spendiert von der Gemeinde, herzlich zu bedanken.

Für die BOZY

Roger Cattin und Corin Oetterli

Filialleiterin Carmen Perucchi hat unseren Volg Ende Februar verlassen

Liebe Carmen, viele BopplisserInnen vermissen dich jetzt schon, denn wir haben dich als Person und deine gute Ladenführung sehr geschätzt. Darum wollten wir noch einmal als BOZY das Gespräch mit dir suchen.

BOZY: Seit wann arbeitest du im Volg und in Boppelsen?

Carmen Perucchi: Seit August 2003 bin ich im Volg angestellt und seit dem 1. Dezember 2008 übernahm ich den Volg Boppelsen als Filialleiterin.

BOZY: Wie hat dir die Zeit in Boppelsen gefallen?

Carmen Perucchi: Es war einfach genial, es war eine super Zeit und schon nach kurzer Zeit stieg der Umsatz erfreulich an. Ich durfte viele schöne Erfahrungen machen und es gab 95% Schönes hier. Ich fühlte mich fast wie eine Einwohnerin von Boppelsen und machte viele Bekanntschaften.



*Frisch und fründlich bis zum Schluss:
Carmen Perucchi*

BOZY: Warum verlässt du den Volg?

Carmen Perucchi: Ich mache eine Weiterbildung als Fachleiterin in Frischprodukten, diese dauert ein Jahr und ist berufsbegleitend. Danach möchte ich noch Reisen, am liebsten nach Australien.

BOZY: Was war das Beste während deiner Zeit im Volg Boppelsen?

Carmen Perucchi: Ganz klar, die Kundschaft und mein Team.

BOZY: Was vermisst du ohne Volg?

Carmen Perucchi: Weil ich in einer grösseren Firma arbeiten werde, denke ich, dass der Kundenkontakt nicht mehr so persönlich sein wird. Ich wurde von meinen Kunden in die Kaffeepause oder auch mal zum Zmittag eingeladen. Alles zusammen war wie eine grosse Familie, dies werde ich bestimmt vermissen. Die Kunden gingen auf mich ein und auch umgekehrt.

BOZY: Auf was bist du am meisten gespannt in deinem neuen Job?

Carmen Perucchi: Auf's Umfeld und wie es ist, in einem neuen, grossen Team zu arbeiten. Ich kann die volle Verantwortung abgeben, dabei habe ich aber auch gemischte Gefühle wieder ein Teammitglied zu sein.

BOZY: Welche Träume hast du?

Carmen Perucchi: Reisen! Ich wollte damals eigentlich nur als Übergang nach Boppelsen kommen und blieb Jahre hier hängen, was ich aber natürlich nicht bereue.

BOZY: Was sagst du zum Abschied zu deinem Team und den Kunden?

Carmen Perucci: Ich hoffe, dass es so gut weiter läuft, wie es jetzt war. Dafür braucht es beides: eine gute Führung des Geschäfts und gute Kundschaft, die dem Volg treu bleibt. Ich denke gerne zurück und danke meinen treuen Kunden! Gebt dem Laden sorg, dass er noch lange so bleibt!

Herzlichen Dank für das Interview. Wir wünschen Dir nur das Beste für Deine Zukunft.

Für die BOZY

Katharina Schneider-Hauser



Carmen liebt alle Kinder-Kunden genau wie die Mamis dazu....

Parteien gehören ins Dorf!

Einige ansässige Unternehmer fühlten sich 1988 dem traditionell bäuerlich geprägten Boppelsen nicht zugehörig. Darum wollten sie eine Partei aus Gleichgesinnten gründen. Die Wahl war klar, es sollte die FDP sein. Nun, wie gründet man eine Partei? Der Initiator und Gründer Rolf Finger war schon Präsident der Ortspartei Otelfingen und bekam von dort die richtigen Tipps. Das Internet steckte damals noch in den Kinderschuhen und konnte nur spärlich Auskunft vermitteln. Wie Sie sehen, seine Mitstreiter und er haben es damals geschafft. Seitdem gehört die FDP zum Dorf, beliebt bei den Anhängern, unpopulär bei den Gegnern. Ausserdem haben wir noch eine ganze Menge geheimer Fans, die sich nur zu den Wahlen äussern. Anders als in der kantonalen und eidgenössischen Politik gab es in unserer Partei so gut wie keine Stürme. Meinungsverschiedenheiten wurden intern und nicht in der Presse ausdiskutiert. Wir waren und sind eine gut funktionierende Gemeinschaft, mit politischen Diskussionen, die durchaus auch einmal kontrovers geführt werden, z.B. bei der Minarett-Initiative, die ja auch ausserhalb unserer Partei viel Staub aufgewirbelt hat. Das zeigt auch, dass sowohl Vorstand als auch Präsidentin seit mehr als zehn Jahren im Amt sind. Sie machen es so gut, dass kein anderes Mitglied Lust verspürt, daran etwas zu ändern. Das tönt ganz nach Friede, Freude, Eierkuchen. Leider ist das nicht so.

Wir haben Nachwuchsprobleme grösseren Ausma-

sses. Viele Mitglieder sind im oder kurz vor dem Pensionierungsalter und finden, dass eine offene Schweiz nicht nur Pensionäre, sondern auch junge Politiker mit neuen, schwungvollen Ideen braucht. Selbstverständlich sollen sie eine entsprechende freiheitliche Gesinnung haben und auch Verantwortung für ihr Handeln übernehmen können. So etwas gibt es nicht? Doch gibt es, aber viele „Älter-Gediente“ sind mit einer Bevorzugung der Jungen nicht einverstanden, vor allen Dingen, wenn es sich um politische Ämter ausserhalb des kleinen Gemeindekreises handelt. Sie kennen nur die Ochsentour, sich von unten hoch zu dienen. Und wenn sie dann oben sind, sind sie für alles zu alt und zu müde, weil sie ihre ganze Kraft für die politische – und/oder geschäftliche – Karriere verbraucht haben. Wir wollen Jungen eine Chance geben, in jungen Jahren eine politische Karriere zu starten.

Was tun wir sonst noch – ausser politischen Nachwuchs zu suchen?

Da nicht jeder überall sein kann, besonders dann nicht, wenn nebenbei noch ein Job zu erledigen ist, werden wir von Amtsträgern über die Ereignisse in der Gemeinde und dem Gemeinderat unterrichtet (natürlich nur über die Dinge, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind). Im Internet (www.boppelsen.ch) ist zwar auch einiges darüber zu lesen, aber wir las-

sen uns lieber von unserer Präsidentin Monika Widmer darüber unterrichten. Dann werden die Abstimmungen sehr intensiv und meist auch kontrovers besprochen, aktuell die Abzocker-Initiative. Und wer den Abstimmungsspiegel im Furttaler verfolgt hat, der hat gesehen, dass wir uns nicht immer an die Parteiregeln halten, sondern erst einmal unseren eigenen Kopf einschalten und dann unsere Abstimmungsparolen herausgeben. Es ist uns auch wichtig, dass Personen, die sich für unsere Gemeinde einsetzen, mit dem alljährlich verliehenen „Maieriesli“ eine kleine Anerkennung bekommen. Sind es doch jene, welche unsere Gemeinde durch verschiedene Aktivitäten und treue, meist unentgeltlich geleistete Dienste bereichern. Sie sorgen dafür, dass unser Dorf etwas Besonderes ist und bleibt. Seit den vielen Jahren, als das Maieriesli das erste Mal verliehen wurde, bis heute ist es eine Freude, damit unsere Anerkennung und ein Danke für das vielfältige Engagement zu überbringen. Schlussendlich ist eine Partei nicht nur eine politische, sondern auch eine gesellschaftli-

che Vereinigung. Darum pflegen wir auch das gesellschaftliche Leben.

Seitdem das Wii-Stübli im Dorf seine Tore geöffnet hat, findet eines unserer jährlichen gesellschaftlichen Ereignisse dort statt, in üppiger Raclette-Umgebung. Das ist unsere Mitglieder-Weihnachtsfeier zusammen mit der letzten Mitgliederversammlung. Die öffentliche Weihnachtsfeier ist das Christbaumfest für die Gemeindeglieder aller Grössen. Unser anderes gesellschaftliches Ereignis ist die Grillparty im Sommer - mmmhhh.

Und nun sollen wir Sie mit dem Wasser in Ihrem Mund allein lassen? Nein – das war nicht unsere Absicht. Wenn wir Sie so richtig gluschtig gemacht haben auf unsere Partei, dann nehmen Sie doch bitte Kontakt auf mit unserer Präsidentin Monika Widmer und schauen Sie dann an einer der nächsten Mitgliederversammlungen vorbei.

FDP Boppelsen

Für Leute von heute... im Seniorenalter

Wir freuen uns, Ihnen zu berichten, wie sich einiges tut, damit sich Leute im Seniorenalter heute und künftig in Boppelsen wohlfühlen können.

Fahrdienst für Leute von Boppelsen: Weiterhin im Angebot!

Der Fahrdienst ist gedacht für Personen mit Wohnsitz in Boppelsen, die kein eigenes Auto besitzen. Der Dienst kann grundsätzlich täglich unter der Telefonnummer 079 892 78 55 angefordert werden.

Wir würden uns wünschen, dass noch viele Einwohner dieses Angebot nutzen und ermutigen alle, sich doch bei Bedarf bei Margrit Melliger zu melden. Die Fahrerinnen und Fahrer freuen sich, auch für Sie da zu sein, wenn Sie kein eigenes Auto zur Verfügung haben.

Auf der Gemeindeverwaltung liegen die Flugblätter weiterhin aus.

„Wohnen im Alter“ macht konkrete nächste Schritte

Durch Informationsveranstaltungen, regelmässige

Berichte in der BOZY sowie einem Infoprospekt wurde die Bevölkerung immer wieder über den Stand der Aktivitäten orientiert. Zahlreiche Rückmeldungen zeigten, dass die Arbeiten zielstrebig weitergeführt werden müssen.

In der Zeit vom 8. Februar 2011 bis 20. Februar 2013 wurden an 16 Sitzungen und vier Besichtigungsnachmittagen die Vorarbeiten soweit abgeschlossen, dass ein Genossenschaftsvorstand die Arbeitsgruppe ablösen kann. Die Statuten für die Genossenschaft, wie er von der Arbeitsgruppe entworfen wurde, liegen vor. Ein kompetenter Vorstand kann gebildet werden. Er wird durch Frau Simone Gatti vom Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger „Wohnbaugenossenschaften Schweiz“ beraten. Sie ist dort zuständig für den altersgerechten gemeinnützigen Wohnungsbau. Gleichzeitig wurde die Beraterin von „Pro Senectute Kanton Zürich“ Frau Elsa Zaugg aus Bülach mit Dank verabschiedet. Sie war für die Arbeitsgruppe ein grosser Rückhalt. Unter diesen

Voraussetzungen kann die Gründungsversammlung der Genossenschaft bald stattfinden. Der Vorstand der Genossenschaft wird dem Gemeinderat ein Gesuch zuhanden der Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013 einreichen mit dem Antrag, das vorgesehene Land im Baurecht an die „Genossenschaft Alte Buchserstrasse Boppelsen“ abzutreten. Die

Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ unter der Leitung von Werner Wegmann hat also gründliche und speditiv Arbeit geleistet. An dieser Stelle drücken wir im Namen der Bevölkerung ein ganz herzliches Dankeschön an diese Arbeitsgruppe aus!

Samuel Bürki

Fahrdienst von 55+

Jahresbericht 2012

Seit dem 1.1.2012 ist der Fahrdienst in Betrieb. Vorgängig wurden das Betriebskonzept, die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Pro Senectute, das Konzept für freiwillige FahrerInnen und das Datenblatt erstellt. Alle Beteiligten wurden ausführlich informiert und instruiert. Der Fahrdienst wurde mit Flyern, auf der Homepage der Gemeinde, in der BOZY und im Furttaler bekannt gemacht. Die Gemeinde Boppelsen hatte eine Entschädigung für Telefon und Büromaterial zugesagt.

Vom 1.1.2012 bis zum 17.12.2012 wurde der Fahrdienst 20 Mal angefordert. Zwei Fahrten wurden im Auftrag der Spitex durchgeführt und insgesamt sind 601.4 Kilometer gefahren worden. Die freiwilligen FahrerInnen waren dabei total 24 Stunden im Einsatz.

Das Team hat sehr gut zusammen gearbeitet, Probleme gab es keine. Durch die Fahrten ergaben sich auch gute Begegnungen. Um Erfahrungen auszutauschen, ist im Januar 2013 eine Zusammenkunft aller FahrerInnen vorgesehen.

Unser Fahrdienst ist **bis zum 31.12.2013 noch in der Versuchsphase**. Erfreulicherweise konnten wir im Januar diverse Aufträge erfüllen. Wir erhoffen uns, dass viele Dorfbewohner dieses Angebot noch nutzen werden und wir diesen Service auch im 2014 anbieten können.

*Für 55+
Margrit Melliger*

Unser Weiher

Unser Weiher gibt zu jeder Jahreszeit ein willkommenes Dorfgespräch. Die Interessen der Dorfbevölkerung und diejenigen des Vogelschutz Vereins Boppelsen respektive des Naturschutzes laufen teils diametral gegeneinander. Badeplausch und Tier- oder Naturschutz lassen sich in so einem kleinen Weiher fast nicht vereinbaren. Da der Weiher ein überkommunales Schutzobjekt ist, sind die Prioritäten eigentlich klar: Tiere und Natur vor dem (kühlen) Bad!

Seit Jahren gibt es rund um unseren Weiher Diskussionen. Zwei Welten prallen aufeinander: der dörfliche Freizeittourismus und die Fauna, hauptsächlich Amphibien und Vögel. Während Frühling und Herbst keine Probleme darstellen, kommt es insbesondere während den heissen Tagen im Juli und August zu einer Algenbildung, die nicht unbedingt zum Baden einladen. Dies ist die Folge eines zu schwachen Zu-

und Abflusses und ungenügendem Schatten, der von Bäumen gewährt würde. Der Vogelschutz Verein Boppelsen, welcher der Gemeinde beim Reinigen des Weihers assistiert und für die Rettung der Tiere zuständig ist, hat natürlich andere Prioritäten als Freizeit- und Badegäste. Für ihn sind die vielen Tiere zentral und schützenswert. Dazu gehört unter anderem die Geburtshelferkröte. Diese lebt in

der Schweiz im hügeligen Mittelland, im Jura (die Lägern ist ja bekanntlich ein Ausläufer) und in den Voralpen. Die Amphibienart ist in der Schweiz, so Pro Natura, stark in Bedrängnis geraten. In den vergangenen 25 Jahren ist beinahe die Hälfte der Vorkommen verschwunden. Nun ist die Geburtshelferkröte zum Tier des Jahres 2013 gewählt worden. Eines der wichtigsten Laichgebiete ist unter anderem auch der Bopplisser Weiher. Ein weiterer Grund, die Priorität auf Tier und Natur zu legen.

Der Gemeinderat erarbeitete vor einiger Zeit eine erste Weisung, die den Unterhalt im und um den Weiher regelt. Eigentlich ist relativ klar, was wann gemacht werden sollte. Diese Pflichtaufgaben (Papierkörbe leeren, Brennholzvorrat nachfüllen, Feuerstelle kontrollieren und reinigen, etc.) liegen in der Obhut und Verantwortung unserer Gemeinde. Es gibt somit unterschiedliche Aspekte: für Ortsansässige ist es sinnvoll, ihre Abfälle vom Picknicken wieder mit nach Hause zu nehmen und so zu vermeiden, dass der Abfallkorb jeweils schon am Samstagnachmittag übertoll ist. Statt zu „bädele“ kann es zur Abwechslung auch einmal interessant sein, dort Tiere zu beobachten. Die Erwartung eines kla-

ren Wassers ähnlich eines Bergsees kann wohl kaum erfüllt werden. Die Gemeinde sorgt aber dafür, dass der Unterhalt gewährleistet wird und insbesondere in den Sommermonaten die Algen abgefischt werden.

Einige alteingesessene Einwohner werden sich sicher noch erinnern: es gab in unserer Gemeinde mal ein Projekt für eine „Badi“, das dann vor einigen Jahren definitiv begraben wurde. Aber eine richtige Badi wollen wir doch eigentlich auch nicht, da es in der näheren Umgebung (Regensdorf, Würenlos, Wettlingen, Baden, Niederweningen, Dielsdorf) genügend Möglichkeiten gibt, nicht wahr? Wenn alle Parteien ihre Aufgabe wahrnehmen, ist der Weiher eigentlich für alle ein idealer Erholungsplatz.

Die BOZY-Redaktion

Quellen

Pro Natura, Geburtshelferkröte, Tier des Jahres 2013 (3.1.2013)

Weisung Gemeinderat (29.9.2012)

50Plus – Mit Schwung und Gelassenheit in die nächsten Arbeitsjahre

Sich aktiv mit der beruflichen Situation befassen, über persönliche und berufliche Perspektiven erarbeiten – das ist das Thema eines speziellen Seminarangebotes im biz Kloten

Rund um die 50 haben Berufstätige noch etwa 15 Jahre im Arbeitsleben vor sich. In dieser Phase machen sich viele noch einmal Gedanken über ihre Aufgaben, über Ziele und Wünsche. Es ist vielleicht die letzte Chance, sich noch einmal zu verändern. Eine neue Stelle, ein neuer Arbeitgeber, eine neue Ausrichtung, neue Aufgaben? Oder eher am gewohnten Ort bleiben, aber doch etwas frischen Wind hineinlassen? Ein Motivationsschub in der einen oder anderen Weise täte gut. In diesem Seminar ziehen die Teilnehmenden eine persönliche Bilanz, prüfen, wo es noch berufliche und andere Ziele und Pläne gab, die nicht umgesetzt wurden, und erarbeiten Strategien, die sie bei der Erhaltung und Entwicklung der persönlichen Ressourcen unterstützen.

Das biz Kloten veranstaltet dieses Seminar in Koope-

ration mit der Berufsberatung Dielsdorf an zwei Samstagen im Mai in Kloten.

biz Kloten in Kooperation mit der Berufsberatung Dielsdorf

Seminartermine

4. und 25. Mai 2013
jeweils 8:30-17:00 Uhr

Information und Anmeldung

www.bizkloten.ch, Seminare & Veranstaltungen,
oder Telefon 044 804 80 80

Begnadeter Künstler über den Dächern von Boppelsen

Paul Hählen, ein Architekt, der seine Leidenschaft, das Malen, zum Beruf machte und es nie bereute einen eigenen, speziellen Weg gegangen zu sein. Wie ein Mann aus dem Berner Oberland ins Züri Unterland gelangte, was seine Visionen sind, was er heute anders machen würde und welche Ratschläge er der jüngeren Generation mit auf den Weg geben will.

Was, wir haben einen bekannten Maler hier in Boppelsen? Ich bin völlig erstaunt und begeistert zugleich, die Malerei hat mich schon immer fasziniert. Ich liebe bunte Farben und ausdrucksvolle Bilder und schon ist klar, dass ich diesen Mann kennen lernen muss. Im Dezember 2012 zeigte der Künstler seine Bilder in einer Ausstellung in seinem Atelier. Bewaffnet mit Kamera und Notebook machte ich mich auf den Weg und staunte nicht schlecht, als ich einen steilen Privatweg vorfand und weit oben ein Haus stand, mitten in der weissen Schneepacht. Oben angelangt, werde ich mit einer fantastischen Aussicht auf die Schneeberge und unser idyllisches Dorf belohnt. Schon von weitem lacht mich ein farbenfrohes Gemälde an, das just bei der Haustüre angebracht ist. Ich bin gespannt, was mich hier erwartet! Herr Hählen öffnet mir persönlich die Tür und führt mich zu seinem Atelier, das sich ausserhalb des Hauses befindet. Das ist ein

ehemaliger Hühnerstall, sagt er, originell, denke ich. Alles ist funktionell und einfach eingerichtet. Alles ist da, Pinsel, Farben, Gläser, Bilder, ein Tisch zum Arbeiten, grosse Fenster, die das wunderbare Tageslicht hineinlassen. In diesem Raum fühlt man sich sofort wohl und ich kann mich nicht satt sehen an all den vielen Bildern, die alle sehr ausdrucksvoll und sehr farbig sind und doch unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Künstler spricht sehr viel und ich merke, dass er sehr stolz auf sich und seine Bilder ist. Ich bin erstaunt über die geistige und körperliche Vitalität des 92-Jährigen und komme kaum nach mit Zuhören, Schreiben und Fotografieren. Ich spüre, dass er sich riesig freut, dass ich mich so für seine Arbeit interessiere, ist dann aber enttäuscht, als ich nach Erklärungen zu seinen Malstilen verlange. Klar habe ich die Fachausdrücke schon gehört, doch was sie genau bedeuten, wollte ich wissen. Das gehöre



Paul Hählen in seinem Atelier



Lago Maggiore

zum Allgemeinwissen, meinte der rüstige Senior und liess es dabei bewenden. Gut, dass es heute Internet gibt und Mann/Frau alles nachlesen kann. Bei meinem zweiten Besuch im März 2013 bekomme ich eine kleine Anleitung über sein Schaffen und eine Erklärung über die Malerei, die er betreibt. Der genaue Wortlaut ist am Schluss des Interviews zu finden.

BOZY: Herr Hählen, Sie wohnen hier wunderschön, wie lange sind Sie schon in Boppelsen und wo kommen Sie ursprünglich her?

Paul Hählen: 1951 haben meine Frau und ich dieses Haus hier günstig kaufen können, wir sind von Dübendorf hierher gezogen. Geboren und aufgewachsen bin ich jedoch in Lenk im Berner Oberland (Adelboden/Lenk...dänk), 1921 ist mein Geburtsjahr. Nach der Schule begann ich eine Schreinerlehre, mein Vater war Schreinermeister und betrieb eine eigene Schreinerei, so war es naheliegend, dass ich ebenfalls diesen Beruf wählen würde. Später habe ich noch eine Ofenbauerlehre begonnen, bis ich dann nach Burgdorf ans Technikum ging, um Architekt zu studieren. Als 18-jähriger verliess ich Lenk.



Pfingstrosen

BOZY: Wann haben Sie mit Malen begonnen und wie kam es zu dem Entscheid, diese Leidenschaft zum Beruf zu machen?

Paul Hählen: Von Kindesbeinen an habe ich gezeichnet, gemalt, ausprobiert und immer mehr vertieft und perfektioniert etc. Darum liebte ich es Architekt zu sein, ich konnte zeichnen und meine Visionen aufs Papier bringen. 1960 bekam ich die Gelegenheit in Zürich meine Bilder auszustellen und es war ein riesen Erfolg. Danach kamen zwei weitere Ausstellungen in Baden, wo ich vorher als Architekt gearbeitet habe. Mein Bekanntheitsgrad bei den Behörden hat dazu verholfen, dass meine Ausstellungen gut besucht wurden und ich viele Bilder verkaufen konnte. So kam es, dass ich



Emporträumend



Rhombus

mich entschied das Malen zu meinem neuen Beruf zu machen und die Architektur aufgab.

BOZY: Haben Sie es nie bereut, diesen Schritt gewagt zu haben? Konnten Sie von den Einnahmen als Maler leben?

Paul Hählen: Nein, es war die beste Entscheidung überhaupt. Ich konnte mich so richtig verwirklichen und ja, ich konnte und kann davon leben. Ich habe über 900 Bilder gemalt und mehrere Hundert verkauft, zusätzlich durfte ich diverse Kundenaufträge



Hafen

ausführen und auch Banken haben Bilder bei mir erworben. Als ein Freund mich fragte, ob ich Lust hätte, Studenten in der Maltechnik auszubilden war das für mich absolutes Neuland. Doch ich wagte den Schritt und es war sehr inspirierend. Insgesamt habe ich ca. 20 Jahre lang unterrichtet und erst vor zwei Jahren damit aufgehört. Viele Jahre war ich auch immer wieder für längere Zeit in Santo Domingo (Dominikanische Republik), wo ich meine Tochter Ruth besuchte. Dort haben wir beide gemalt und die Bilder ausgestellt.

BOZY: Haben Sie eine Maler- oder Kunstschule besucht?

Paul Hählen: Nein, ich habe mich selber weitergebildet anhand von Literatur, ich habe viel übers Malen gelesen und ich bewegte mich in der Künstlerszene, wo viel über diverse Maltechniken diskutiert wurde.

BOZY: Wie viele Kinder haben



Trilogie mit Gelb

Sie und haben die Ihr Talent geerbt?

Paul Hählen: Meine Frau und ich haben zwei Kinder bekommen und grossgezogen. Leider ist meine Frau vor zwei Jahren gestorben, doch ich habe das Glück, dass meine beiden Töchter bei mir wohnen und sogar ein Enkel. Eva, meine jüngere Tochter, ist auch künstlerisch begabt, vor allem musikalisch und spielt mit Hingabe klassische Musik auf dem Klavier.

BOZY: Welche Malstile praktizieren Sie und welche Art von Motiven malen Sie?

Paul Hählen: Ich male expressiv, impressionistisch, abstrakt-konkret, gegenständlich abstrahiert. Die Motive sind Fantasie, Berechnung und Konstruktion, Gefühl gepaart mit gesetzten Farb-, Form- und Kompositionsgesetz; Acryl auf Leinwand und Hartplatten.

Am besten sehen Sie auf meiner Homepage, was ich alles mache – sagt's und öffnet ein Notebook und gibt stolz seine www-Adresse ein. Klick, klick und schon sind wir auf der Homepage von Paul Hählen. Erstaunt über seine PC-Kenntnisse und erzählt er mir, dass er vor zwei Jahren angefangen hat mit dem PC zu arbeiten. Ein Fan und Kunde von ihm hat die Homepage gemacht und aktualisiert sie auch regelmässig. Mit 89 noch die Welt des World Wide Web zu erforschen und lernen Worddokumente zu erstellen etc. - ich höre nicht auf mich über diesen interessanten Mann zu wundern.

BOZY: Sie sind jetzt 92 Jahre alt, was haben Sie noch für Pläne und was würden Sie heute anders machen, wenn Sie nochmal 20 wären?

Paul Hählen: Ich glaube an die Wiederauferstehung in Menschengestalt und wenn es soweit ist, würde ich zur Malerei noch die Bildhauerei wählen und Musik machen, ich bin ein grosser Bewunderer von Beethoven. Anders machen würde ich nichts, ich bin zufrieden mit meinem Leben und es hätte erfüllter nicht sein können.

BOZY: Was wollen Sie der Nachwelt hinterlassen? Was sollen die Jungen anders machen als die älteren Generationen?

Paul Hählen: Hinterlassen werde ich mein Lebenswerk in Form von schönen Gemälden und hoffe, dass noch viele Leute Freude daran haben werden. In unserer Generation ist das materialistische Denken sehr ausgeprägt und ich wünsche mir eine Jugend, die diesen Materialismus zu Gunsten geistiger Werte aufgibt. Mit geistigen Werten meine ich „Gott respektieren als Schöpfer“.

BOZY: Herr Hählen, vielen Dank für das interessante Gespräch und ich wünsche Ihnen alles Gute.

Erläuterungen von Paul Hählen:

Meine Liebe zum Zeichnen und Malen begann eigentlich schon in den 1920-er Jahren, jeweils abends, damals noch unter Petroleumlampenlicht in der Stube des fast 300-jährigen Simmentalerhauses. Meine expressive Malerei unterscheidet sich von meinen Vorbildern Nolde und Kirchner, indem ich die Steigerung von Ausdruck und Farbgebung nicht in der Formgebung verzerre und disharmonische Farben erzeuge. Nein, ich suche sogar nach Formvollendung und Harmonie in der Farbgebung, jedoch beides gesteigert - wenn möglich bis zur Perfektion. Die abstrakt-konkrete Malerei reizte mich deshalb, weil ich gegen die weit verbreitete Verwilderung in der abstrakten Malerei wirken will. Nach dem Motto: „Regeln bändigen die Verwilderung“. Konkret-abstrakte Malerei verlangt deshalb klare Linien und Formen mit klar berechneter Farbgebung. Gegenüber Max Bill und Paul Lohse mache ich nicht uni Farbfelder, sondern töne diese innerhalb eines Formfeldes gegen heller oder dunkler ab. Siehe meine Webseite: www.paul-haehlen.ch unter neue Werke.

*Für die BOZY
Barbara Wipf*

Weitere Informationen

Webseite von Paul Hählen:
www.paul-haehlen.ch

Bopplisser Grillkurs - Jetzt anmelden!

Im Sommer 2013 gibt es in Boppelsen ein neues Highlight. In Zusammenarbeit mit dem Lägernstübli führt die Bopplisser Zytig an fünf Abenden den Bopplisser Grillkurs durch.

Nach dem langen und kalten Winter sehnen wir von der BOZY uns den Sommer herbei und werden in Zusammenarbeit mit dem Lägernstübli einen Grillkurs durchzuführen. Der Grillkurs wird zwischen Mai und September jeweils am dritten Donnerstag im Monat, also am 23. Mai, am 20. Juni, am 18. Juli, am 15. August und am 19. September durchgeführt. Der Kurs beginnt jeweils um 18.30 Uhr auf der Terrasse des Lägernstübli mit einem Apéro und der Vorstellung des erfahrenen Grillmeisters, der das Menü für den Abend zusammengestellt hat. Wer dies ist, sei an dieser Stelle noch nicht verraten, lassen Sie sich einfach überraschen!

Nach einem kurzen Theorieteil über die „Basics“ des Grillierens geht es auch schon ans Ausprobieren. Das Menü des Abends besteht aus vier Gängen, wobei jeweils die Zubereitung erklärt und vorgeführt wird. Anschliessend sind die Teilnehmer in kleinen Gruppen für das Gelingen des Grillguts verantwortlich und dürfen die grillheissen Köstlichkeiten genießen. Um allen Geschmäckern gerecht zu werden, sind vier verschiedene Gerichte vorgesehen. Neben Fisch und Fleisch sowie einer köstlichen Nachspeise steht auch, getreu dem+ Motto des Lägernstübli, ein veganes Gericht auf der Speisekarte.

Ein echter Grillprofi lässt sich übrigens nicht von schlechtem Wetter abschrecken, aber es ist natürlich auch für eine Schlechtwetter-Option gesorgt: die Vorbereitungen sowie das gemeinsame Essen fänden dann im Gesellschaftsraum des Lägernstüb-

lis statt, grilliert würde draussen unter der Pergola. Aber eigentlich haben wir bei Petrus Sonne für diesen kulinarischen Anlass bestellt!

Das selbstgrillierte Vier-Gang-Menü unter Anleitung des erfahrenen Grillprofis und die Getränke (Apéro, Bier, Wein, Softdrinks und Kaffee bis zur Nachspeise) sowie eine Zusammenstellung der Rezepte werden für Fr. 75.- angeboten. Da die Teilnehmerzahl pro Abend begrenzt ist, wird empfohlen den Platz frühzeitig bei Peter Buff im Lägernstübli zu reservieren.

Für die BOZY

Frederik Rütten

Die Kursdaten

Donnerstag, 23.5.2013	18.30 Uhr
Donnerstag, 20.6.2013	18.30 Uhr
Donnerstag, 18.7.2013	18.30 Uhr
Donnerstag, 15.8.2013	18.30 Uhr
Donnerstag, 19.9.2013	18.30 Uhr

Kursort

Lägernstübli Boppelsen
www.laegernstuebli.ch

Anmeldung

Tel. 044 845 29 29

Email: info@laegernstuebli.ch

Vernissage zur Fotoausstellung von Christine Gassmann

Anfang Dezember 2012 eröffnete Christine Gassmann ihre Ausstellung mit Fotos von Reisen in ferne Länder mit einer abwechslungsreichen Vernissage. Die Ausstellung, die zunächst im Lägernstübli und dann ab dem Neujahrsapéro im Gemeindehaus zu besichtigen war, zog viele Besucher an.

„Ein gelungener Abend!“ - so lautete das einstimmige Urteil der zahlreich erschienenen Gäste über die Vernissage. Begleitet von lässiger Chill-out-Musik

konnte man die tollen Fotos aus Indien, Tunesien, Marokko und der Türkei betrachten. Besonders die Porträtfotos der indischen Frauen und Kinder sowie

KULTURELLES

die Momentaufnahmen der fremden Kulturen fanden viel Begeisterung. Wer die Fotos und Fotoalben aufmerksam studiert hatte, konnte dann auch an der Verlosung teilnehmen, bei der Christine Gassmann neben einem Drei-Gang-Menü im Lägerstübli, das Titelbild ihrer Ausstellung als Gewinn ausgelobt hatte. Maren Lauven aus Dielsdorf und Rahel Etter aus Buchs konnten sich über die schönen Preise freuen.

Auch das liebevoll zubereitete, orientalische Fingerfood und der cremige Chai erfreute die Besucher und liess trotz der winterlichen Temperaturen draussen ein bisschen Urlaubsstimmung aufkommen. Diese wurde zu späterer Stunde durch die schwungvolle Bauchtanzeinlage der Gruppe Orientbeatz noch verstärkt. Neben dem Genuss für Augen und Ohren hatte Christine Gassmann zusammen mit Peter Buff vom Lägerstübli aber auch für Gaumengenuss gesorgt. So konnte man sich vorab für ein exotisches Vier-Gang-Menü – passenderweise mit Speisen aus den vier Ländern, die Christine Gassmann bereist hatte – anmelden. Peter Buff servierte eine Currysuppe aus Indien, einen türkischen Kichererbsensalat mit Gemüse sowie Cous Cous aus Marokko. Den Abschluss des feinen Menüs bildete süsser Harissa, ein typisches Dessert aus Tunesien.

Während der Ausstellungen im Lägerstübli und später im Gemeindehaus konnten Interessierte die ausgestellten Bilder nicht nur betrachten, sondern



Christine Gassmann vor dem Titelbild der Ausstellung „Wind of Change“

auch käuflich erwerben und damit einen guten Zweck unterstützen. Christine Gassmann spendete nämlich die Einnahmen aus der Postkartenaktion sowie 30 Prozent des Gewinns aus den Bildverkäufen für das Hilfsprojekt „Dalit- Schulen in Indien“. So kamen insgesamt 2'000.- Fr. zusammen! Christine Gassmann bedankt sich dafür herzlich bei allen Käufern und Spendern.

*Für die BOZY
Stefanie Rütten*



Schwungvoller Bauchtanz zu orientalischen Klängen

Zehn Jahre Männer 50+

Die Gruppierung Männer 50+ feiert im Juni 2013 ihr zehnjähriges Bestehen. Wir blicken mit Freude auf die Entwicklung der Männergruppe 50+ zurück und werden dieses Jubiläum auch entsprechend feiern. Mit drei Veranstaltungen möchten wir Themen, die uns in den letzten Jahren begleitet haben, einer breiteren Zuhörerschaft zugänglich machen.

Spiritualität im Alltag

Viele Menschen haben das Gefühl, dass ihrem Leben ein gewisser „Tiefgang“ fehlt. Etwas, das über die Frage nach Geld und Karriere hinausgeht; etwas, das dem Leben eine Ausrichtung gibt. Wir gehen Fragen nach wie: Lässt sich Spiritualität im heutigen Alltag leben und wie? Hat Spiritualität im modernen und hektischen Alltag noch Platz? Was kann ich konkret dafür tun, Spiritualität in den Alltag zu integrieren? Referent ist Christoph Walser, Theologe und Erwachsenenbildner, Kursleiter im Lasalle-Haus.

Dienstag, 18. Juni 2013 um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Otelfingen

Lebensphase 50+: Chancen und Risiken

Zentrale Fragen für Menschen, die im Rentenalter oder kurz davor stehen, werden an diesem Abend thematisiert: Wie gestalte ich die neue Lebensphase sinnvoll und befriedigend? Welches sind die Risiken und die Chancen des neuen Lebensabschnitts? Professor Dr. Francois Höpflinger von der Universität Zürich wird in seinem Referat solche Fragen aufgreifen. Im Anschluss sollen auch Fragen und Erfah-

rungen aus der Zuhörerschaft zur Sprache kommen.

Donnerstag, 20. Juni 2013 um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Otelfingen

Raumplanung im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen

Am 3. März haben wir über die Revision des Raumplanungsgesetzes entschieden. Das Problem der Zersiedelung der Landschaft betrifft uns alle und wird in den nächsten Jahren an Brisanz zunehmen. Nach einer kurzen Einführung ins Thema werden wir uns bei einem Rundgang mit konkreten Entwicklungen im unteren Furttal befassen. Referent ist Dr. Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz.

Samstag, 22. Juni 2013 um 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Otelfingen

Zu diesen Anlässen sind neben den Männern 50+ auch alle anderen interessierten Menschen eingeladen. Frauen sind für diesmal nicht nur zugelassen, sondern ausdrücklich willkommen!

Gruppe Männer 50+

Wechsel im Sekretariat der Primarschule

Pascale Rosén betreute während der vergangenen fünf Jahren das Sekretariat der Primarschule Boppelsen. Nicht nur innerhalb der Organisation war sie eine unentbehrliche Hilfe bei allen möglichen und unmöglichen Anliegen, auch für die Eltern und für alle, welche mit der Schule in Kontakt traten, war sie die stets freundliche, hilfsbereite und kompetente Ansprechperson. Nun hat sie die Stelle in Boppelsen gekündigt, weil sie, wie sie es selbst ausdrückt, „schlicht Heimweh nach dem Flughafen hatte“. So kehrt sie für ihre neue Arbeitsstelle in die Reisebranche zurück. Wir wünschen Pascale Rosén alles Gute und danken ihr ganz herzlich für alles, was sie für uns geleistet hat.

Seit dem 1. März hat Brigitte Frischknecht die Sekretariatsstelle übernommen. Sie war bis zu diesem Datum Schulpflegerin und hat sich dabei ein profundes Wissen über den Schulbetrieb erarbeitet. Aufgrund dieser Kenntnisse, aber auch wegen ihres überzeugenden beruflichen „Rucksacks“, hat sich die Schulpflege, unter Berücksichtigung zahlreicher weiterer Bewerbungen, für sie entschieden. Wir freuen uns, dass Brigitte Frischknecht diese wichtige Stelle im Schulbetrieb übernommen hat und wünschen ihr viel Befriedigung dabei.

*Für das Schulteam
Felix Peter, Schulleiter*

Halber Abschied, Neuanfang oder einfach ein Seitenwechsel

Sechseinhalb Jahre lang war ich Mitglied der Primarschulpflege Boppelsen und zuständig für die Ressorts Personal und Aktuariat. Ich habe in dieser Zeit viel Neues gelernt und eine tolle Zusammenarbeit erlebt. Höhepunkte waren sicher der Neubau des Kindergartens und die Einführung der geleiteten

Schule. Mittlerweile ist dies alles etabliert, und ich fühle mich sehr wohl in diesem Umfeld.

Als unsere langjährige Sekretärin, Pascale Rosén, ihre Stelle kündigte, überlegte ich mir, dass ich gerne länger und auch in anderer Funktion an dieser Schule bleiben möchte. Dass mir die Arbeit einer Sekretärin viel Freude bereitet, wusste ich aus früherer Erfahrung: Ich habe vor der Geburt unserer Kinder viele Jahre als Direktionsassistentin in verschiedenen Unternehmen gearbeitet. Die vielfältigen Aufgaben, die ein Sekretariat mit sich bringt, vor allem aber auch die Drehscheibenfunktion einer solchen Stelle, haben mir immer viel Freude und Befriedigung geschenkt. Ich bin daher sehr glücklich, dass ich nun meine Erfahrungen als Sekretärin und die mittlerweile im Schulwesen erworbenen Kenntnisse gemeinsam anwenden kann. Leider liess sich das Amt der Schulpflegerin und der Schulsekretärin in der gleichen Schulgemeinde aus gesetzlichen Gründen nicht vereinbaren (vielleicht wäre es auch zeitlich für mich etwas eng geworden), so dass ich aus der Schulpflege austreten musste. Dies fiel mir nicht ganz leicht, weil ich ein tolles Team verlassen musste. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich bedanken für die schöne Zusammenarbeit, die geprägt war



Brigitte Frischknecht

von Offenheit, Respekt und Hilfsbereitschaft, aber auch von Humor und viel Freude an der gemeinsamen Arbeit. Aber eigentlich ist es ja nur ein halber Abschied, denn als Schulsekretärin werde ich weiterhin mit der Schulpflege zusammenarbeiten, einfach in anderer Funktion.

Vor allem aber freue ich mich jetzt über die neuen

Aufgaben, über die noch engere Zusammenarbeit mit dem Schulhausteam und über die Kontakte mit den Eltern und mit allen, die etwas mit der Schule Maiacher zu tun haben.

Ihre neue Schulsekretärin

Brigitte Frischknecht

Turn- und Mehrzweckgebäude Boppelsen

Ein brandaktuelles Thema steht auf dem Tisch. Eine kleine Truppe aus Vertretern der Bopplisser Vereine sitzt am runden Tisch und hört aufmerksam zu, was Patrik Bailer, der Schulpflegepräsident, zu sagen hat. Alle sind sehr konzentriert und hören den Erläuterungen zu, schauen gespannt auf die soeben verteilten Baupläne und staunen nicht schlecht darüber, was sie sehen und hören. Ein tolles Konzept, eine grosse Turnhalle mit Mehrzweck-Funktion und vielem mehr.

Die Turnhalle, die vor 49 Jahren gebaut wurde, ist zu klein, da sind sich alle einig. Doch wie soll die neue Turnhalle aussehen, was braucht es zusätzlich, welches sind die kantonalen Anforderungen an einen Neubau? Braucht es eine Mehrzweckhalle? Es lagen schon 18 Varianten von Bauvorhaben auf dem Tisch, vier davon schafften es zur Abstimmung an die Gemeindeversammlung. Jedoch konnte keiner der Vorschläge die BopplisserInnen überzeugen. Dem wurde jetzt Rechnung getragen und ein ganz neuer und einzigartiger Aus- und Umbau wird nun angestrebt, der alle Faktoren berücksichtigt, wie zum Beispiel die Sicherheit der Kinder und der finanzielle Aspekt. Der Bau soll auch noch ausbaubar sein, über mehr Raum verfügen, um mehr Kindern gerecht zu werden.

Wussten Sie, dass heute noch diverse externe Räume gemietet werden? Der Mittagstisch, zwei Musikräume und der Mehrzweckraum befinden sich nicht im Schulhaus, sondern sind in der ganzen Gemeinde verstreut. Dies soll geändert werden. Ein Mittagstisch mit einer kleinen Küche, sowie Musikzimmer und Mehrzweckraum sollen integriert werden, damit alle Schüler an einem Ort, nämlich in ihrem Schulhaus, untergebracht sind. Jetzt werden fünf Klassenzimmer belegt, obwohl eigentlich sechs benötigt werden. Ein Klassenzimmer dient im Moment dem Unterricht in Textilem Werken, bei dem Umbau wurde auch dem Rechnung getragen und ein Textilwerken-Raum eingeplant, damit wieder sechs Klassenzimmer zur Verfügung stehen.

Der zweckmässige Neu- und Umbau geht über drei

Stockwerke, ist jedoch nicht höher als der bisherige Bau. Neu ist eine grosse Turnhalle geplant, diese kann abgetrennt werden in 2/3 Turnhalle und 1/3 Mehrzweckgebäude. Hierbei ist festzuhalten, dass die Turnhalle im 2/3-Modus immer noch grösser ist als die heute Bestehende. Es gibt genug Platz: während der normale Turnunterricht stattfindet, könnte gleichzeitig die mobile Bühne aufgebaut werden und es gäbe auch noch genug Platz zum Proben. Eine Galerie lädt Zuschauer ein bei den Aktivitäten der Turnenden dabei zu sein. Neue Garderoben, Duschen und WCs sind ebenso wichtig wie die neue Küche oder der Lift, der alles rollstuhlgängig macht. Im Rahmen des Umbaus wird auch der Pausenplatz saniert, er wird grösser und es wird neu auch einen grossen, gedeckten Pausenplatz geben, der den Kindern Schutz vor Sonne, Wind und Wetter bieten soll. Auch an die Sicherheit der Kinder wurde gedacht und die Zufahrtsstrasse führt ausser- und unterhalb des Pausenplatzes hindurch. So können jederzeit Vereine oder Anlieferer hin und her fahren, ohne die Kinder zu gefährden, indem sie über den Pausenplatz fahren (was jetzt der Fall ist).

Klar ist, dass bei einem solchen Projekt Kosten anfallen und hier hält jeder den Atem an und hört gespannt zu. Werden die Erwartungen übertroffen, ist es zahlbar, gibt es Steuererhöhungen? Alles Gedanken, die im Schnellzugtempo den Anwesenden durch den Kopf rasen. Das Gesamtprojekt kostet Fr. 9,5 Mio. – die politische Gemeinde würde sich mit 2,5 Mio. beteiligen und die restlichen 7 Mio. finanziert die Schulgemeinde. Und jetzt kommt das Beste: die

Steuern würden nicht erhöht werden.

Am 12.4.2013 findet in der Turnhalle die ausserordentliche vorbereitende Gemeindeversammlung statt. Am 9.6.2013 kommt es dann zum Urnengang. Falls das Projekt angenommen würde, beginnt Anfang 2014 der Rück- und Umbau, dieser Prozess würde ca. anderthalb Jahre in Anspruch nehmen.

Es gäbe noch Vieles zu erzählen, doch wir wollten nur auf das Wichtigste eingehen und Sie „gluschtig machen“ auf das neue Projekt. Informieren Sie sich,

z.B. am 12.4.2013 und machen Sie sich ein eigenes Bild.

Braucht die Gemeinde Boppelsen ein neues Turn- und Mehrzweckgebäude? Auch hier sind sich alle Versammelten einig, es braucht ganz dringend eine Lösung. Aber ob es diese ist, die jetzt auf dem Tablett liegt? Das entscheiden Sie am 9.6.2013 an der Urne.

*Für die BOZY
Barbara Wipf*

Ein neues Gesicht beim Mittagstisch

Neu betreut Ursula Hoppeler einmal pro Woche die Kinder der Primarschule Boppelsen am Mittagstisch. Nachfolgend stellt sie sich selber vor.

Ich heisse Ursula Hoppeler und bin Mami von drei tollen Töchtern und seit bald einem Jahr zweifache stolze Grossmutter. Während zehn Jahren führte ich engagiert das Restaurant Pöschli in Watt. Ich habe zwei Jahre in Boppelsen gewohnt und fühlte mich hier ausserordentlich wohl. Mittlerweile habe ich mich neu orientiert, führe ein Vinarium und wohne nun in Otelfingen. Mit diesem Wechsel hat sich ein freies Zeitfenster ergeben, so dass ich mich sehr freue, jeweils am Donnerstag für die Primarschule Boppelsen den Mittagstisch für Ihre Kinder zu betreuen.

Ursula Hoppeler



Ursula Hoppeler betreut nun den Mittagstisch

Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

Vakanz in der Schulpflege

Mein Name ist Sabine Cantaro. Vor rund eineinhalb Jahren sind mein Mann Thomas und ich zusammen mit unserer jetzt 20 Monate alten Tochter Noémie nach Boppelsen gezogen. Das schöne Dorf mit seiner tollen Umgebung und den offenen Menschen gefällt uns sehr und ist uns ans Herz gewachsen. Zumal mich viele schöne Kindheitserinnerung mit diesem Ort verbinden, waren doch bereits meine Grosseltern hier verwurzelt. Nun wohnen wir im Generationen-Haus an der Sonnhaldenstrasse 5.

Als ich erfahren habe, dass es eine Vakanz in der Schulpflege geben wird, war für mich schnell klar, dass ich diese entstandene Lücke gerne schliessen möchte. Nach meiner kaufmännischen Lehre habe ich sowohl als Steuerberaterin als auch in der Personal-

abteilung einer schweizerischen Grossbank gearbeitet. Dann habe ich mich jedoch meiner kreativpädagogischen Seite zugewandt und ein Studium an der Pädagogischen Hochschule Zürich abgeschlossen. Seither arbeite ich als Kindergärtnerin, zunächst Vollzeit, nun in einem kleinen Teilzeitpensum in Otelfingen. Neben meiner beruflichen Tätigkeit widme ich meine Zeit unserer Familie und Freunden sowie meinem grossen Hobby, dem Fotografieren.

Ich glaube, dass die beste Investition unserer Zeit, Kraft, Mut und Liebe an unsere Kinder gehen sollte. Die Schule liegt mir daher sehr am Herzen. Die Kinder kommen schon früh mit der Institution Schule in Kontakt und verbringen einen Grossteil ihrer Zeit dort. Umso wichtiger erscheint es mir, dieses Umfeld gewinnbringend und motivierend für die Kinder zu



Sabine Cantaro-Bürki freut sich über Ihre Stimme.

gestalten. Eine Schule lebt vom Engagement der beteiligten Personen. Gerne möchte ich meine unkomplizierte, ausgeglichene und frohe Wesensart sowie meine engagierte und zuverlässige Arbeitsweise für die Schule, Sie und Ihre Kinder einsetzen.

Sabine Cantaro-Bürki

Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an redaktion@bozy.ch.

27. März 2013	BOZY	Ausgabe 1/2013
28. März 2013	Gemeinde	Grüngutabfuhr (Verschiebung Karfreitag)
28. März 2013	Primarschule	Gründonnerstag - schulfrei (Mittagstisch findet nicht statt)
4. April 2013	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
4. April 2013	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
6. April 2013	gWunderWerk	Eröffnung, 10.00 - 18.00 Uhr
11. April 2013	Gruppe 55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 - 22.00 Uhr
12. April 2013	Gemeinde/Primarschule	Ausserordentliche Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr
15. April 2013	Primarschule	Sechseläuten, schulfrei / Mittagstisch findet nicht statt
18. April 2013	Schiessverein	GM 1. + 2. Runde, freies Training mit Dielsdorf, Bachs, Regensberg, 18.00 - 20.00 Uhr
19. April 2013	Gemeinde	Häcksel-Aktion, 8.00 Uhr
20. April 2013	Kanton	Sonderabfall (Gemeindehaus), 11.00 - 13.00 Uhr
21. April 2013	Vogelschutzverein	Exkursionstag Boppelser Weid, Verschiebungsdatum: 28.4.2013
29. April 2013	Gemeinde	Informationsveranstaltung über Verkehrsberuhigung in den Quartieren (Turnhalle Maiacher), 20.00 Uhr
20.4. - 5.5.2013	Primarschule	Frühlingsferien (Mittagstisch findet nicht statt)
1. Mai 2013	Rebhüsli	Traditioneller Tag der offenen Weinkeller am 1. Mai 2012 von 11 bis 17 Uhr.
1. Mai 2013	Gebetsgruppe	Zmörgele (Musigrüümlì), 8.00 - 11.00 Uhr
2. Mai 2013	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
2. Mai 2013	Kaffeestuben-Team	Kaffeestube, 14.00 - 17.00 Uhr
4. Mai 2013	SVP	Lotto-Abend (Mehrzweckraum Hinterdorf), 18.00 Uhr
6. Mai 2013	Samariterverein	Blutspendeaktion in Otelfingen, 18.00 - 20.30 Uhr
8. Mai 2013	Schiessverein	Freies Training, Kantonalstich und Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
9.5. - 10.5.2013	Primarschule	Auffahrt und Auffahrt Brücke (Mittagstisch findet nicht statt)
10. Mai 2013	Gemeinde	Gemeindeverwaltung geschlossen (Auffahrt Brücke)
11. Mai 2013	Gemeinde + Vereine	Papier- und Kartonsammlung, 8.00 Uhr
13. Mai 2013	Primarschule	Interne Weiterbildung - schulfrei (Mittagstisch findet nicht statt)
13.5. - 17.5.2013	Gemeinde, Schule, Vereine	Move-Woche
16. Mai 2013	Gruppe 55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 - 22.00 Uhr

21. Mai 2013	Primarschule	Schulkapitel, Nachmittag schulfrei / Mittagstisch findet statt
22. Mai 2013	Primarschule	Kindergarten-Infoabend
23. Mai 2013	FDP	Mitgliederversammlung (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20. 00 Uhr
25. Mai 2013	Forstkreis 7 und Fachstelle Naturschutz (ALN)	Jubiläum Waldreservat Lägern
28. Mai 2013	BOZY	Redaktionsschluss 2/2013
30. Mai 2013	Schiessverein	1. Obligatorische Übung, Feldschiessen Training und Feldstich, 10.30 - 11.00 Uhr
2. Juni 2013	Garage zur Post	Oldtimertreffen
6. Juni 2013	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen, 10.30 - 11.00 Uhr
6. Juni 2013	SEKUF	Gemeindeversammlung Oberstufenschule 20.00 Uhr
7. Juni 2013	Gemeinde/Primarschule	Gemeindeversammlung, 20.00 Uhr
9. Juni 2013	Gemeinde	Eidg./Kant. und Gemeinde Abstimmung, Ersatzwahl Primarschulpflege
13. Juni 2013	Gruppe 55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf), 20.00 - 22.00 Uhr
14. Juni 2013	Rebhüsli	Abholtag für den am 1. Mai bestellten Wein, 16.00 - 19.00 Uhr
19. Juni 2013	BOZY	Ausgabe 2/2013
19. Juni 2013	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf), 19.30 - 20.30 Uhr
20. Juni 2013	Schiessverein	Freies Training, Kantonalstich, Vancouver, Joker, 18.00 - 20.00 Uhr

Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf www.bozy.ch. Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:

Jasmine Hofmann
Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen
Tel. 044 884 66 00, redaktion@bozy.ch

Fahrdienst von 55+

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

Hometrainer gesucht

Gut erhaltene Bopplisserin sucht gut erhaltenen Hometrainer zum Mieten oder Kaufen
Angebote nimmt gerne entgegen:

Margrit Melliger, Regensbergstrasse 67
044 844 27 65

Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Gassmann Fritz, Oberdorfstrasse 8, Boppelsen für die Parkplatzgestaltung und die Umgebung des neuen Wohnteiles
- Kesselring Kilian, Obergutstrasse 24, 8273 Tri-boltingen für eine Wärmepumpe bei der Liegen-schaft Buchserstrasse 15, Boppelsen
- Müller Hermann, Hinterdorfstrasse 6, Boppelsen für sechs Abstellplätze
- Martin Daniel und Knobel Simone, Rebbergstra-ssse 32, Boppelsen für den Umbau der Liegenschaft Rebbergstrasse 32 (2. Projekt)
- Bailer Lesley und Patrik, Im Weidstöckli 2, Bop-pelsen für die Neugestaltung des Milchhüslis am Dorfplatz

Holzgant 2012

Anfang Dezember fand die traditionelle Holzgant statt. Insgesamt gelangten 30 Holzhaufen mit einem Inhalt von ca. 50.5 Ster unter den Hammer. Es wurde ein Gesamtertrag von 4'155.00 Fr. erzielt. Die ent-spricht einem Durchschnittspreis von 82.30 Fr. pro Ster.

Grundstücksmutation

Verbunden mit dem Erwerb von insgesamt 56m² haben sich zwei Grundstücksgrenzen verschoben. Der Gemeinderat genehmigte diese Veränderung im Sinne einer Grenzmutation. Baurechtliche Konse- quenzen hat diese Flächenverschiebung nicht.

Grundstückgewinnsteuer

Der Gemeinderat verabschiedete verschiedene Grundstücksgewinnsteuerfälle. Aus zwei Geschäften fliessen 44'555.00 Fr. in die Gemeindekasse.

Friedhofgemeinde Otelfingen

Der Voranschlag 2013 der Friedhofgemeinde Otel- fingen wurde genehmigt. Insgesamt werden Ausga- ben von 63'900.00 Fr. und Einnahmen von 3'250.00 Fr. ausgewiesen. Der Aufwandüberschuss beträgt

60'650.00 Fr. und wird von den Verbandsgemein- den getragen. Die Gemeinde Boppelsen übernimmt 17'111.85 Fr.

Besoldungen, Entschädigungen, Löhne 2013

Der Gemeinderat übernimmt bezüglich der Teuerung für das Jahr 2013 die Regelung des Regierungsrates des Kantons Zürich. Demnach werden für das Jahr 2013 keine Teuerungszulagen auf die Besoldungen, Entschädigungen und Löhne der Behördenmitglie- der, Funktionäre und Angestellten der Verwaltung ausbezahlt. Ebenso wird auf individuelle Lohnerhö- hungen verzichtet.

Steuerabrechnung 2012

Der Gemeinderat genehmigte sämtliche Steuerab- rechnungen für das Steuerjahr 2012. Es handelt sich um die Abrechnungen über den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern, die Staats- und Gemeindesteuern- Solländerungen und Restanzen für 1995, 2006 - 2011, den Ertrag von Quellensteuern, die Pauschalen Steueranrechnungen, die Steuerausscheidungen, die Nachsteuern und die Grundstückgewinnsteuern.

E-Government – Zusammenarbeit mit dem Kan- ton Zürich

Die Gemeinden und die kantonale Verwaltung haben E-Government bisher grösstenteils unabhän- gig voneinander aufgebaut. Es besteht ein breites Online-Angebot, aus statischen Informationen und Downloads von Formularen. Der grösste Nutzen von E-Government, sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die Behörden selbst, entsteht jedoch bei der elektronischen Abwicklung von Amtsgeschäften, die über alle einbezogenen Staatsebenen ohne Medien- bruch und mit Austausch von Daten erfolgen. Bund, Kanton und Gemeinden sehen E-Government des- halb nicht nur als imagefördernde Dienstleistung für Bevölkerung und Unternehmen, sondern auch als Instrument für eine effiziente Aufgabenerfüllung und bedürfnisgerechte Erbringung der öffentlichen Lei- stungen. Gerade in diesem Bereich stagniert jedoch die Entwicklung von E-Government, weil insbeson- dere die personellen und finanziellen Mittel dazu

fehlen, um Lösungen aus eigener Kraft umzusetzen.

Um das Potenzial und den Nutzen von E-Government besser ausschöpfen zu können, Infrastrukturen gemeinsam auf- und auszubauen und einen besseren Wissens- und Datenaustausch zwischen den Verwaltungen zu ermöglichen, ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden notwendig. Zu diesem Zweck hat der Kanton in Zusammenarbeit mit Gemeindevertretern ein Projekt durchgeführt und eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit im E-Government-Bereich erarbeitet. In der Vereinbarung werden allgemeine Grundsätze und Vorgaben zur Kooperation, zur Projektumsetzung und zur Finanzierung festgehalten. Zentraler Bestandteil der Vereinbarung ist die Zusammenarbeitsorganisation. Es gilt festzuhalten, dass mit der Unterzeichnung der Vereinbarung keine finanziellen Verpflichtungen verbunden sind. Die Gemeinde Boppelsen unterzeichnet diese Vereinbarung und schliesst sich somit dem Projekt an.

Lokaltarif bis Haltestelle Otelfingen Schule

Zur Information sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass für Busfahrten bis zur Haltestelle Otelfingen Schule nur der Lokaltarif zu bezahlen ist. Dies geht aus einem Schreiben des Zürcher Verkehrsverbundes vom 6. Mai 2011 hervor. Darin wurde einem Gesuch der Gemeinde Boppelsen (auf Antrag einer Einwohnerin) um Erweiterung des Lokalnetzes Boppelsen um die Haltestelle Otelfingen Schule stattgegeben.

KVG-Revision 2012

Die Rechnungsprüfungskommission Boppelsen hat die KVG-Abrechnung 2012 revidiert. Es wird bestätigt, dass diese mit den massgebenden Bestimmungen der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich konform ist.

Trägerverein Jugendhaus unteres Furttal - Voranschlag 2013

Der vom Gemeinderat bereits genehmigte Voranschlag für den TJUF für das Jahr 2013 wurde nachträglich noch nachgebessert. Die Behörde genehmigte das geänderte Budget 2013 wiedererwägungsweise. Die Gemeinde Boppelsen übernimmt vom Defizit den Betrag von 11'144.94 Fr.

Quartierplan Unterdorf - Genehmigung einer Handänderung

Im Perimeter des Quartierplanes Unterdorf wurde eine Liegenschaft verkauft. Diese Handänderung musste vom Gemeinderat im Sinne von Art. 150 PBG genehmigt werden. Der Verkauf hat keine negativen Auswirkungen auf das Quartierplanverfahren.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Kantonspolizei führte in letzter Zeit wieder verschiedene Geschwindigkeitskontrollen durch. Insgesamt wurden 288 Fahrzeuge gemessen. Es mussten 44 Übertretungen verzeigt werden. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 83km/h!!

Vormundschaftswesen – neue Zuständigkeiten per 1.1.2013

Seit 1. Januar 2013 gilt das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht. Aufgrund dessen wurde der Vormundschaftsbereich regionalisiert. Die Gemeinde Boppelsen ist ab 1. Januar 2013 nicht mehr für diesen Bereich zuständig. Neu ist die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Dielsdorf die Anlaufstelle für diese Belange. Die KESB Bezirk Dielsdorf finden Sie wie folgt:

Honeywell-Platz 1, 8157 Dielsdorf,

Telefon 044 855 22 33, Fax. 044 855 22 39,

Internet: www.kesb-dielsdorf.ch.

Öffnungszeiten:

Mo/Mi/Do 08.30–11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr,

Di 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 17.30 Uhr,

Fr 09.30 – 15.00 Uhr.

Move-Woche 2013

In der Zeit vom 13. – 17. Mai 2013 findet wieder unsere Move-Woche statt. „Boppelsen bewegt sich“ ist das Motto und der Gemeinderat hofft, dass möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner die Angebote nutzen. Neu ist in diesem Jahr, dass neben den Gesundheits- und Bewegungsangeboten der Gemeinde Dänikon auch diejenige der Gemeinde Otelfingen genutzt werden können. Der Rahmen in unserer Gemeinde bleibt gleich. Es bestehen verschiedene Turn-Angebote, es soll wieder gejojgt werden, Walken, Inline und Tanzen sowie das interessante Suchen der Posten im Dorf sind im Angebot, ein Golfturnier steht am 15. Mai 2013 auf dem

Programm (Ausschreibung folgt später) und vieles mehr. Die Kinder haben die Möglichkeit im Karate, Fussball und Tennis zu schnuppern – kurzum, das Angebot ist vielfältig. Einen genaueren Beschrieb der Move-Woche werden wir später an jeden Haushalt versenden.

Kalender 2014

In den vergangenen zwei Jahren wurde in Zusammenarbeit mit Frau Christine Gassmann, Boppelsen, ein Kalender hergestellt. Dieser fand grossen Anklang und Absatz. Auch diente er der Gemeinde als sehr schönes Präsent für verschiedene Anlässe. Nun stellt sich die Frage, ob der Kalender auch für 2014 gemacht werden soll. Der Gemeinderat ist grundsätzlich dafür und würde auch für die Produktion besorgt sein. Allerdings sollte die Herkunft der Fotografien breiter abgestützt werden. Wir möchten deshalb die interessierte Einwohnerschaft aufrufen und dazu ermuntern – machen Sie Fotos unserer Gemeinde!! Es können Bilder von Personen, von Gebäuden, der Landschaft, der Natur usw. sein – die Möglichkeiten sind ja unbegrenzt. Die Fotos müssen im JPG-Format per E-Mail an gemeinde@boppelsen.zh.ch geschickt werden. Die Bildgrösse sollte mindestens 2400 x 1600 Pixel sein. Im Zweifelsfall ist bei der Kamera die höchste Auflösung einzustellen. Der Gemeinderat möchte ein Gremium mit der Beurteilung und Auswahl der Bilder für den Kalender 2014 einsetzen. Sind Sie an der Mitarbeit in einer solchen temporär eingesetzten Kommission interessiert? Gerne nehmen wir Ihre Interessensbekundung entgegen. Melden Sie sich doch bitte bei Frank Blindenbacher (Tel. 044 849 70 07). Vielen Dank.

Zurückschneiden von Pflanzen im Bereich von Gehwegen und Strassen

Äste, Hecken, Gebüsche und andere Pflanzen, welche in den Strassen-, Trottoir- oder Fusswegbereich hineinragen, gefährden die Sicherheit der Benutzer und behindern den Strassenunterhalt. Sie sind deshalb gemäss Strassenabstandsverordnung zurückzuschneiden. Den öffentlichen Strassen gleichgestellt sind Privatstrassen. Bitte beachten Sie hierzu die nachstehenden Vorschriften.

Wir danken Ihnen, dass Sie im Interesse der Verkehrssicherheit und des Strassenunterhaltes dieser Aufforderung nachkommen und die entsprechenden Massnahmen ergreifen.

Auszug aus der kantonalen Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1988:

- § 16 In Sichtbereichen (Innenseite von Kurven, Strassenverzweigungen und Ausfahrten) dürfen Pflanzen eine Höhe von 0,8 m nicht überschreiten; zwischen 0,8 m und 3 m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.
- § 17 Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2,5 m verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.
- § 18 Morsche oder dürre Bäume oder Äste sind zu beseitigen, wenn sie auf die Strasse stürzen könnten.

Einwohnerzahlen per 12.2.2013

Schweizer	1'134
Ausländer	158
Total	1'292

Frank Blindenbacher
Gemeindeschreiber

Anzeige betreffend Informationsveranstaltung über Verkehrsberuhigung in den Quartieren

Der Gemeinderat unterbreitet der kommenden Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2013 einen ersten Antrag in Sachen Verkehrsberuhigung. Es handelt sich dabei um geplante Massnahmen in den Quartieren. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner werden hiermit zu einer Informationsveranstaltung eingeladen am **Montag, 29. April 2013, 20.00 Uhr** in der Turnhalle Maiacher.

Der Anlass hat rein informellen Charakter. Der Gemeinderat sowie das planende Ingenieurbüro erläutern die Grundidee, zeigen auf, was geplant ist und geben Hinweise zu den zu erwartenden Kosten. Ab dem 20. April 2013 können ergänzende Unterlagen auf www.boppelsen.ch eingesehen und heruntergeladen werden. Auch liegen die entsprechenden Dokumente in der Gemeindeverwaltung auf und können dort bezogen werden.

Gemeinderat Boppelsen

GERIHELP

Telefon 044 854 66 00 während 24 Stunden

Gerihelp ist ein gerontologisches* Beratungsangebot und wendet sich an Betroffene, Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen, welche Fragen zu den Themen Alter, Gesundheit und Demenz haben. Möchten Sie beispielsweise etwas zu Entlastungsangeboten für Angehörige, zu Sozialversicherungsfragen oder Hilfsmitteln wissen, berät Gerihelp Sie gerne. Brauchen Sie Kontaktadressen oder haben Sie Fragen zur Gesundheitsprävention, rufen Sie uns an.

Gerihelp wird betrieben vom Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Zweckverband Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf und Pro Senectute Kanton Zürich Dienstleistungszentrum Unterland/Furttal.

**Gerontologie = Wissenschaft, (Lehre) vom Altern und Alter*

GERINET

Gerinet, die Bettenbörse, bietet schnelle und einfache Unterstützung an, wenn Sie für jemanden einen Pflege- und/oder Betreuungsplatz suchen.

Direkt online www.gerinet.ch oder über den Beratungsdienst: Telefon 044 838 51 67
Montag bis Freitag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:30 - 17:00 Uhr

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

Ostern

Gründonnerstag, 28. März 2013 ab 15.00 Uhr
Karfreitag, 29. März 2013
Ostermontag, 1. April 2013

1. Mai

Mittwoch, 1. Mai 2013

Auffahrt

Mittwoch, 8. Mai 2013 ab 15.00 Uhr
Auffahrt, 9. Mai 2013
Freitag, 10. Mai 2013 (Brücke)

Pfingsten

Pfingstmontag, 20. Mai 2013

Nationalfeiertag

Donnerstag, 1. August 2013

Gemeinderats-Ausflug

Freitag, 6. September 2013

Weihnachtsfeiertage

Dienstag, 24. Dezember 2013
bis und mit Freitag, 3. Januar 2014

Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05
Anwesenheit Montag und Dienstag
übrige Tage via E-Mail oder
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00
Fax Zentrale 044 849 70 01
Web www.boppelsen.ch

Daten 2013

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat	2. (Di)/15. April 13./27. Mai 10./24. Juni 8./22. Juli 5./19. August 2./16./30. September 14./28. Oktober 11./25. November 9. Dezember	Die Sitzungen des Gemeinderates finden jeweils an einem Montag statt.
Gemeindeversammlungen	12. April a.o. GV 7. Juni 5. Dezember	Freitag Freitag Donnerstag
Abstimmungen / Wahlen	9. Juni 22. September 24. November	Eidg. + Kant. Abstimmung Eidg. + Kant. Abstimmung Eidg. / Kant. Abstimmung
Papier und Karton	11. Mai 13. Juli 14. September 9. November	Samstag Samstag Samstag Samstag
Move Woche	13.-17. Mai	Montag bis Freitag
2. Info-Veranstaltung Verkehrsberuhigung	29. April	Montag
Nationalfeiertag	1. August	Donnerstag
Gemeinderatsausflug	6. September	Freitag
Budgetkonferenz	23. September	Montag
Jungbürgerfeier	25. Oktober	Freitag
Feuerwehrschlussübung	15. November	Freitag
Schlussessen Gemeinderat	9. Dezember	Montag
Helferapéro	10. Dezember	Dienstag
Öffnungszeiten Verwaltung	10. Mai 15. Juli.-16. August 6. September 24. Dezember - 5. Januar 2014	Auffahrt, Brücke am Freitag, geschlossen Während Sommerferien, Sommeröffnungszeiten Geschäftsausflug, geschlossen Weihnachten, geschlossen

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 2/2013: Dienstag, 28. Mai 2013
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Roger Cattin Daniel Kübler Corin Oetterli Frederik Rütten Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Barbara Wipf
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LAYOUT	Frederik Rütten
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Barbara Wipf Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 Fr./Jahr für Bopplisser 40 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

